

**Stadt Bergisch Gladbach**

**Der Bürgermeister**

Datum

**10.04.2010**

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Angelegenheiten der Gemeindeverfassung**

Schriftführung

Christian Ruhe

Telefon-Nr.

**02202-142237**

## **Niederschrift**

**Haupt- und Finanzausschuss**

**Sitzung am Donnerstag, 18.03.2010**

Sitzungsort

**Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:04 Uhr - 19:36 Uhr**

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

**Sitzungsteilnehmer**

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

## **Tagesordnung**

### **A Öffentlicher Teil**

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 15.12.2009 - öffentlicher Teil**  
*0123/2010*
- 4. Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 5. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2008**  
*0141/2010*
- 6. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2009**  
*0142/2010*

7. **Jahresabschluss 2008 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH**  
*0151/2010*
8. **Stellenplan 2010**  
*0103/2010*
9. **Haushalt 2010**  
(Teilhaushalte ÖPNV, Politische Gremien und Verwaltungsführung, Fachbereiche 1 und 3)  
*0109/2010*
10. **Haushalt 2010**  
*0140/2010*
11. **Wohnungssituation in Bergisch Gladbach**  
- Jahresbericht 2008  
- Wohnungsbauprogramm 2009  
*0046/2010*
12. **Ergänzung der Regelungen über die Zuwendungen zu den Aufwendungen der Geschäftsführungen der Stadtratsfraktionen**  
*0131/2010*
13. **I. Nachtrag zur Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach über die Verteilung von Entscheidungsbefugnissen des Rates auf die Ratsausschüsse und die Bürgermeisterin/den Bürgermeister**  
*0009/2010*
14. **Offenhaltung von Verkaufsstellen**  
*0133/2010*
15. **Pflege der städtepartnerschaftlichen Beziehungen**  
*0134/2010*
16. **Benennung der Erschließungsstraße im B-Plan Nr. 5539 - Obereschbach**  
*0568/2009*
17. **Benennung eines Teilstückes der L-289 (von Moitzfeld bis Herkenrath)**  
*0581/2009*
18. **Ausbau der "Franz-Coenen-Straße"**  
*0076/2010*
19. **Anhörung zur Wiederbestellung von ehrenamtlichen Gutachtern des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der Stadt Bergisch Gladbach**  
*0042/2010*
20. **Genehmigung von Dienstreisen**  
20.1 **Nachträgliche Genehmigung einer Dienstreise**  
hier: **Genehmigung einer Dienstreise nach Bonn**  
*0011/2010*

- 20.2** **Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung, hier: Dienstreisen des stellv. Bürgermeisters Josef Willnecker, der stv. Bürgermeisterin Renate Beisenherz-Galas und des Ratsmitgliedes Thomas Galley in die Partnerstadt Joinville-le-Pont**  
*0122/2010*
- 20.3** **Dienstreisegenehmigung zur Teilnahme am Gemeindegkongress 2010 und an der 19. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW am 23.03.2010 in Essen**  
*0132/2010*
- 21. Anträge der Fraktionen**
- 21.1** **Anträge der FDP - Fraktion und der Fraktion Die Linke. (mit BfBB) vom 27.11.2009 und 30.11.2009 zur Bestellung weiterer beratender Mitglieder für den Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport (0555 / 2009)**  
*0024/2010*
- 21.2** **Antrag der SPD-Fraktion vom 02.11.2009 zur Einrichtung eines "Behördenlotsen"**  
*0102/2010*
- 21.3** **Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN (Eingang 01.12.2009) zur Installation von W-LAN-Netzwerken in den Ratssälen Bensberg und Bergisch Gladbach sowie in den Räumen der Fraktionen**  
*0150/2010*
- 22. Anfragen der Ausschussmitglieder**

## Protokollierung

### A Öffentlicher Teil

#### 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, Herr Bürgermeister Urbach, eröffnet die zweite Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses in der achten Wahlperiode. Er stellt fest, dass der Haupt- und Finanzausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist. Für die Sitzung hat sich Herr Kamp (Freie Wähler) entschuldigt, der durch Herrn Mörs (Freie Wähler) vertreten wird. Von Seiten der Verwaltung ist Frau Fahner entschuldigt.

Außerdem fehlen Frau Münzer (CDU) und Herr Gerhards (FDP). Sie werden vertreten durch Herrn Dr. Bernhauser (CDU) und Herrn Jentsch (FDP).

Herr Urbach benennt daraufhin die für die Sitzung relevanten Unterlagen:

- die Einladung vom 04.03.2010 mit den dazugehörigen Vorlagen,
- die mit Schreiben vom 12.03.2010 übersandte Ergänzung zu TOP A 9 (Vorlage Nr. 0109/2010)
- einen Antrag der Fraktion KIDitiative (Vorlage Nr. 0165/2010) als Tischvorlage,
- zwei Anträge der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion als Tischvorlage.

Herr Urbach erläutert, die Verwaltung habe in ihrer Stellungnahme zu dem Antrag der Fraktion KIDitiative in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfohlen, den Antrag in Zusammenhang mit der Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes 2011 zu beraten. Der Ausschuss sei diesem Vorschlag mehrheitlich gegen die Stimme der KIDitiative gefolgt. Der Fraktionsvorsitzende der Fraktion KIDitiative wünsche jedoch, dass sich der Haupt- und Finanzausschuss entsprechend dem Ratsbeschluss vom 19.01.2010 in der heutigen Sitzung mit der Angelegenheit befasse. Er schlage daher vor, den Antrag unter TOP A 10 zu beraten.

Herr Urbach weist darauf hin, dass den Ratsmitgliedern am heutigen Tage gemeinsam mit einer Einladung zu einer zusätzlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 25.03.2010 um 15:00 Uhr (vor der Sitzung des Rates) die Vorlage Nr. 0140/2010 – Haushalt 2010 – zugestellt worden sei. Er schlage vor, TOP A 10 nicht von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abzusetzen, sondern in „erster Lesung“ zu beraten.

Mit diesen Vorschlägen zeigt sich der Haupt- und Finanzausschuss einvernehmlich einverstanden.

#### 2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

**Die Niederschrift über die Sitzung des Rates am 15.12.2010 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.**

#### 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 15.12.2009 - öffentlicher Teil 0123/2010

Herr Waldschmidt bittet den Bürgermeister um Information über den Beschluss des Gerichtes in dem anhängigen Verfahren zur Besetzung der Stelle Leitung Fachbereich 2.

Herr Urbach antwortet, das Gericht habe formale Fehler bei zwei Beurteilungen festgestellt. Bei einer Beurteilung habe die Unterschrift des zweiten Beurteilers gefehlt; eine weitere Beurteilung habe Herr Orth als zweiter Beurteiler zu einem Zeitpunkt unterzeichnet, an dem er als Bürgermeister nicht mehr im Amt gewesen sei. Diese Fehler seien mittlerweile geheilt, so dass die Umsetzung nach Zustimmung des Personalrates verfügt worden sei.

**Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den schriftlichen Bericht zur Kenntnis.**

**4. Mitteilungen des Bürgermeisters**

**Es liegen keine Mitteilungen des Bürgermeisters für den öffentlichen Teil der Sitzung vor.**

**5. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2008  
0141/2010**

Herr Lang fragt, warum die Vorlage dem Haupt- und Finanzausschuss überhaupt vorgelegt werden müsse und warum sie erst jetzt vorgelegt werde.

Herr Mumdey antwortet, dies ergebe sich, wie in der Vorlage dargestellt, aus § 83 Absatz 2 GO NRW.

Herr Dr. Fischer erläutert, aus den Vorlagen 0141/2010 und 0142/2010 gehe nicht hervor, warum die über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen notwendig gewesen seien und ob diese jeweils im Budget enthalten gewesen seien oder nicht. Diese wichtigen Informationen sollten nachgereicht werden.

Herr Mumdey schlägt vor, diese Information für die Beträge ab 100.000,- EUR nachzureichen, womit sich Herr Dr. Fischer einverstanden erklärt.

Herr Lang bittet darum, diese Information den Ratsmitgliedern noch vor der Ratssitzung zur Verfügung zu stellen, was von Herrn Mumdey auch zugesagt wird.

**Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.**

**6. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2009  
0142/2010**

**Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.**

**7. Jahresabschluss 2008 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH  
0151/2010**

Herr Waldschmidt fragt, ob die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtverkehrsgesellschaft mbH (SVG) in diesem Tagesordnungspunkt befangen seien, was von Herrn Urbach verneint wird.

Herr Lang bittet um Darstellung, welche Aufgaben die SVG generell wahrnehme. Zudem seien in der Vorlage vermehrt Abkürzungen (HGrG, IDW) verwendet worden, die er nicht ohne weiteres nachvollziehen könne. Es sollten künftig keine Abkürzungen verwendet werden, die nicht jedermann geläufig seien.

Herr Schmickler antwortet, die SVG habe schwerpunktmäßig die Aufgaben, Lücken im Nahverkehrsangebot zu schließen, Informationen für die Fahrgäste zur Verfügung zu stellen und das Schülticket zu organisieren. Herr Urbach ergänzt, die Abkürzung „HGrG“ bedeute „Haushaltsgrundsatzgesetz“, die Abkürzung „HGB“ bedeute „Handelsgesetzbuch“ und die Abkürzung „IDW“ bedeute „Institut der Wirtschaftsprüfer“.

Herr Dr. Fischer bittet um Darstellung, welche prozentualen Anteile an den Verlusten auf die benannten schwerpunktmäßigen Tätigkeitsbereiche entfallen. Außerdem bittet er um Auskunft, ob es sich bei der SVG um eine Pflichtaufgabe oder eine freiwillige Aufgabe handele und ob die Aufgabe in der entsprechenden Liste enthalten sei, wenn es sich um eine freiwillige Aufgabe handele.

Herr Urbach antwortet, die Zahlen zum ersten Teil der Frage werde die Verwaltung zur Verfügung stellen.

Herr Schmickler ergänzt, die Stadt habe die Gesellschaft errichtet und sich in dem Gesellschaftervertrag verpflichtet, die Defizite der Gesellschaft zu tragen. Aus Sicht des Kämmerers handele es sich auf Grund dieser bestehenden Verpflichtung um eine Pflichtaufgabe. Über die inhaltliche Ausfüllung ließe sich natürlich diskutieren.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst daraufhin einstimmig bei Enthaltung von DIE LINKE. (mit BfBB) folgende **Beschlussempfehlung**:

**Nach Prüfung und Billigung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat der Stadtverkehrsgesellschaft mbH wird der Bürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin, Stadt Bergisch Gladbach, bevollmächtigt,**

- 1. in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2008 der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH festzustellen – die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum 31.12.2008 einen Jahresverlust in Höhe von 169.918,64 EUR aus, der aus der Kapitalrücklage abzudecken ist – und**
- 2. den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH zu entlasten.**

## **8. Stellenplan 2010** *0103/2010*

Herr Lang fragt, wer die Vorlage, die aus seiner Sicht ein wenig unübersichtlich sei, erstellt habe. Es werde suggeriert, dass der Rat verpflichtet sei, dem Beschlussvorschlag zu folgen. Zudem bittet er um Auskunft, ob und inwieweit der Beförderungsstau abgebaut worden sei. Es sei ihm bisher nicht geläufig gewesen, dass es einen Personalreserveplan gebe, wogegen er im Übrigen auch Bedenken habe. Er fragt, ob es zutreffe, dass Beamtenanwärter nach bestandener Laufbahnprüfung nunmehr übernommen werden müssten. Bei den Stellenveränderungen werde nicht deutlich, ob es sich um Beförderungen, um die Übertragung höherwertiger Tätigkeiten oder um neue Bezeichnungen nach einem neuen Tarifvertrag handele.

Herr Urbach antwortet, der Rat sei selbstverständlich nicht verpflichtet, dem Beschlussvorschlag zu folgen. Der Beförderungsstau sei in den vergangenen Jahren abgebaut worden. Die nunmehr geltenden Regeln des Nothaushaltsrechtes enthielten jedoch auch eine zweijährige Beförderungssperre. Anschließend müsse für die Personalkosten ein Korridor erarbeitet werden, in dem dann Beamte in einem sehr engen Rahmen befördert werden dürfen. Der Personalreserveplan sei nicht neu und ein auch in anderen Kommunen übliches Instrument. Herr Urbach weist darauf hin, dass Auszubildende in Berufen der öffentlichen Verwaltung außerhalb des öffentlichen Dienstes nahezu keine Aussicht hätten, nach bestandener Abschlussprüfung eine Anstellung zu finden. In Handwerksberufen könne

die Stadt aus seiner Sicht auch für den freien Markt ausbilden. Die Tabelle unter Buchstabe A) stelle unter „Stellenveränderungen – Beschäftigte“ in den beiden Spalten „von“ und „nach“ die Veränderung in der alten Bezeichnung nach dem BAT, in der letzten Spalte „EG“ die entsprechende Entgeltgruppe in der neuen Bezeichnung nach dem TVöD dar. Bei den dargestellten Stellenveränderungen handele es sich nicht um Beförderungen, sondern um Neubewertungen von Stellen.

Herr Dr. Fischer bittet darum, dass es künftig sichtbar gemacht werde, welche der in den Produktplänen enthaltenen Aufgaben welcher Stelle zugeordnet seien. Dann wären die Verschiebungen, die z.B. auf Grund der Rückkehr von KAS-Mitarbeitern zur Stadt notwendig geworden seien, auch besser nachvollziehbar. Nur so würden Einsparpotentiale sichtbar werden. Herr Dr. Fischer weist auf den von CDU-Fraktion und FDP-Fraktion heute vorgelegten Antrag hin.

Herr Urbach weist darauf hin, die Verwaltung habe dem Rat nicht zumuten wollen, sieben neue Stellen beschließen zu müssen. Deshalb schlage die Verwaltung vor, unbesetzte Stellen von der KAS in Bereiche mit Personalbedarf zu verlagern, nämlich in die Bereiche Bezirkssozialarbeit und existenzsichernde Hilfen. Dies darzustellen, sei sehr kompliziert. Den Hinweis, dass die Darstellung optimiert werden könne, nehme er auf.

Herr Kleine erläutert, er halte die Darstellung für übersichtlich und strukturiert. Die SPD-Fraktion begrüße es sehr, dass die Stadt gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Ausbildungsplätze schaffe und die Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss auch nach Möglichkeit weiter beschäftige.

Herr Ziffus äußert die Zustimmung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zu dem Beschlussvorschlag. Die Stellungnahme des Personalrates, nach der Bergisch Gladbach in die Gemeindegrößenklasse 3 einzuordnen sei, gebe ihm jedoch zu denken. Er bittet um Informationen darüber, welche Konsequenz eine Umsetzung dessen für den Stellenkegel und die Einstufungen hätte. Wenn die gesetzliche Regelung verbindlich sei, so müsse sie auch umgesetzt werden. Er fragt, ob in der Verwaltung tatsächlich ein höherer Krankenstand und eine höhere Quote von Fällen innerer Emigration als in anderen Verwaltungen zu verzeichnen seien.

Herr Urbach verweist auf eine schriftliche Beantwortung dieser Fragen.

Herr Ziffus ergänzt, dass die Prognosen bezüglich der Einwohnerzahl der Stadt Bergisch Gladbach aus seiner Sicht eher überschritten als unterschritten würden.

Herr Lang erläutert, die Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) habe sich bisher immer für Beförderungen als bestes Motivationsmittel ausgesprochen.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig bei Enthaltung der KIDinitiative folgende **Beschlussempfehlung**:

**Die unter Buchstabe A) der Vorlage dargestellten Stellenveränderungen – Beschäftigte – werden beschlossen.**

Herr Lang fragt, warum die Stelle Nr. 1-32 von Besoldungsstufe B 2 auf Besoldungsstufe A 15 herabgestuft werden solle.

Herr Urbach antwortet, es sei aus seiner Sicht künftig nicht mehr erforderlich, dass die Leitung des Fachbereiches 1 auch eine Dezernentenfunktion für Personal und Organisation umfasse. Daher solle die Stelle, wie alle anderen Stellen der Fachbereichsleitungen, nach Besoldungsgruppe A 15 ausgewiesen werden.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig bei Enthaltung der KIDinitiative folgende **Beschlussempfehlung**:

**Die unter Buchstabe B) der Vorlage dargestellten Stellenveränderungen – Beamte – werden beschlossen.**

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig bei Enthaltung von DIE LINKE. (mit BfBB) und KIDinitiative folgende **Beschlussempfehlung**:

**Die unter Buchstabe C) der Vorlage dargestellten Stellenverlagerungen werden beschlossen.**

Herr Schütz fragt, ob es möglich sei, die nach dem Beschlussvorschlag neu einzurichtende Stelle im Standesamt zu befristen und ob davon auszugehen sei, dass in diesem Bereich künftig noch mehr Stellen eingerichtet werden sollen.

Herr Widdenhöfer antwortet, seit dem 01.01.2009 sei ein neues Personenstandsrecht in Kraft, wodurch auf das Standesamt zahlreiche neue Aufgaben zugekommen seien. Um die zusätzlichen Aufgaben auf Dauer übernehmen zu können, sei die dauerhafte Einrichtung dieser Stelle notwendig.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig bei Enthaltung der KIDinitiative folgende **Beschlussempfehlung**:

**Die unter Buchstabe D) der Vorlage dargestellte Einrichtung einer neuen Stelle wird beschlossen.**

Herr Nagelschmidt beantragt für die CDU-Fraktion, die FDP-Fraktion und die Fraktion Freie Wähler zur Stelle Nr. 3-37-1047 eine Änderung des Beschlussvorschlages: Der kw-Vermerk solle zwar gestrichen werden, jedoch die Stelle dann in den Personalreserveplan überführt werden. Wenn diese Stelle einmal frei werde, könne sie eingespart und die Aufgaben der Stelle auch von den anderen Mitarbeitern der Feuerwehr getragen werden. Im Bereich Feuerwehr habe es zahlreiche Neueinstellungen gegeben.

Herr Widdenhöfer entgegnet, eine Einsparung dieser Stelle sei äußerst schwierig und nicht zu empfehlen. Der Mitarbeiter nehme eine Vielzahl von Aufgaben wahr und entlaste damit die anderen Feuerwehrbeamten. Ein Wegfall der Stelle würde den Einsatzbereich in den Wachabteilungen schwächen und damit einen Konflikt mit dem Brandschutzbedarfsplan verursachen, in dem ein Zielerreichungsgrad von 80% vorgegeben sei. Die Feuerwehr habe derzeit einen Zielerreichungsgrad zwischen 60% und 70%. Wenn künftig immer ein Mitarbeiter zur Übernahme der Tätigkeiten der Stelle Nr. 3-37-1047 freigestellt werden müsse, würde dies die Feuerwehr in ihrem Bestreben, den Zielerreichungsgrad zu verbessern, wieder zurückwerfen.

Herr Nagelschmidt erläutert, die CDU-Fraktion sehe keine Notwendigkeit für einen Erhalt der Stelle. Die Aufgaben könnten zum Teil sicher auch von der Freiwilligen Feuerwehr übernommen werden. Wenn sich die Stelle dennoch als absolut notwendig erweisen sollte, könnte die Kommunalaufsicht auch überzeugt werden, dass eine außerplanmäßige Stelle wieder eingerichtet werden müsse.

Herr Lang lehnt es ab, die Stelle in den Personalreserveplan zu überführen. Dieser sei ein „Freibrief“ für den Bürgermeister.



Herr Urbach schlägt vor, über die Streichung der kw-Vermerke im Bereich Feuerwehr und Volkshochschule getrennt abzustimmen und lässt zunächst über den Antrag, den kw-Vermerk der Stelle Nr. 3-37-1047 zwar zu streichen, jedoch die Stelle in den Personalreserveplan zu überführen, abstimmen.

**Der Antrag, den kw-Vermerk der Stelle Nr. 3-37-1047 zwar zu streichen, jedoch die Stelle in den Personalreserveplan zu überführen, wird mehrheitlich gegen die Stimmen von SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE. (mit BfBB) angenommen.**

Herr Urbach lässt daraufhin über die Streichung des kw-Vermerks im Bereich Volkshochschule abstimmen.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen die Stimmen von DIE LINKE. (mit BfBB) und KIDinitiative folgende **Beschlussempfehlung**:

**Der unter Buchstabe E) der Vorlage dargestellten Streichung des kw-Vermerkes im Bereich Volkshochschule wird zugestimmt.**

Herr Waldschmidt bittet darum, über die unter Buchstabe F) der Vorlage dargestellten Stelleneinsparungen getrennt abzustimmen. Die SPD-Fraktion lehne den Beschlussvorschlag, die Stellen Nr. 4-43-552 und Nr. 5-501-693 einzusparen, ab und beantrage, stattdessen die Stelle Leitung Fachbereich 2 wegfällen zu lassen, da diese Stelle nicht benötigt werde.

Herr Urbach antwortet, der letzte Teil des Antrages erübrige sich, da heute die Umsetzungsverfügung zur Besetzung der Stelle Leitung Fachbereich 2 ergangen sei.

Herr Mumdey weist darauf hin, dass die Stelle Nr. 4-43-552 eine der Stellen sei, die in diesem Jahr im Korridor berücksichtigt werde. Wenn diese Stelle wieder besetzt werde, müsse an anderer Stelle im Korridor eingespart werden.

Herr Waldschmidt entgegnet, die SPD-Fraktion wolle die Stelle nicht wieder besetzen, sondern verhindern, dass sie weg falle.

Auch Herr Dr. Bäumle-Courth spricht sich für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN gegen eine Einsparung der Stelle Nr. 5-501-693 und für eine getrennte Abstimmung über die dargestellten Stelleneinsparungen aus. Zu den in der Stellungnahme des Personalrates erwähnten Überlastungsanzeigen fragt Herr Dr. Bäumle-Courth, in welcher Form diese angezeigt und registriert würden oder ob es sich eher um eine abstrakte Überlastung handele.

Herr Urbach antwortet, auch aus dem Bereich Bezirkssozialarbeit seien Belastungsanzeigen eingegangen, woraufhin auch mit externer Unterstützung der Personalbedarf untersucht worden sei. Die Verwaltung habe daher unter Buchstabe C) – Stellenverlagerungen – die Verlagerung von sechs Stellen in den Bereich Bezirkssozialarbeit vorgeschlagen. Diesem Vorschlag sei der Haupt- und Finanzausschuss bereits gefolgt.

Auch Herr Hoffstadt fordert einen Erhalt der Stelle in der Schulsozialarbeit. An dem Bedarf für diese Stelle bestehe wohl kein Zweifel. Der Haupt- und Finanzausschuss könne heute entweder auf eine Abstimmung über diese Stelle verzichten und der Bürgermeister bis zur Ratssitzung einen Vorschlag unterbreiten, oder der Haupt- und Finanzausschuss könne heute die Beschlussempfehlung fassen, den kw-Vermerk nicht zu vollziehen und den Bürgermeister beauftragen, eine Lösung zum Erhalt der Stelle zu schaffen.

Herr Kleine ergänzt, eine Stelle die erhalten werde, müsse ja nicht unmittelbar wiederbesetzt werden. Diese Möglichkeit solle man sich jedoch erhalten.

Herr Mömkes weist darauf hin, dass der Beschluss zur Stelleneinsparung im Bereich Schulsozialarbeit vielleicht vorbehaltlich einer anderen Lösung – z.B. einer Erhaltung durch eine anderweitige Finanzierung im Rahmen von „Geld statt Stelle“ – gefasst werden könnte. Er habe jedoch Zweifel daran, dass die Vorschläge von Herrn Hoffstadt noch bis zur Ratssitzung umgesetzt werden könnten. Eine derartige Entscheidung solle auch nicht übereilt getroffen werden, sondern es müsse in Ruhe eine vernünftige Lösung gefunden werden. Die CDU-Fraktion schlage vor, die Stellen Nr. 4-43-552 und Nr. 5-501-693 nicht wieder zu besetzen und den kw-Vermerk aufzuheben.

Herr Urbach schlägt vor, zunächst über die Stellen Nr. 4-40-451 und Nr. 6-63-700 abzustimmen.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig bei Enthaltung von DIE LINKE. (mit BfBB) folgende **Beschlussempfehlung**:

**Den unter Buchstabe F) der Vorlage dargestellten Einsparungen der Stellen Nr. 4-40-451 und Nr. 6-63-700 wird zugestimmt.**

Herr Urbach lässt daraufhin über den Antrag der SPD-Fraktion, den kw-Vermerk der Stelle Nr. 4-43-552 nicht zu vollziehen, abstimmen.

**Der Antrag, den kw-Vermerk der Stelle Nr. 4-43-552 nicht zu vollziehen, wird mehrheitlich mit den Stimmen von SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE. (mit BfBB) sowie vier Stimmen aus den Reihen der CDU bei Enthaltung der FDP angenommen.**

Herr Urbach schlägt vor dem Hintergrund der Beratungen zur Stelle Nr. 5-501-693 vor, dem Antrag zu folgen und den kw-Vermerk nicht zu vollziehen. Es solle intensiv sondiert werden, wie die Aufgabe erledigt werden könnte. Wenn die Stelle dafür benötigt werde, werde der Haupt- und Finanzausschuss wieder mit der Angelegenheit befasst.

**Der Antrag, den kw-Vermerk der Stelle Nr. 5-501-693 nicht zu vollziehen, wird einstimmig angenommen.**

Herr Waldschmidt ändert den Antrag der SPD-Fraktion zur Stelle Leitung Fachbereich 2 dahingehend ab, dass diese Stelle mit einem kw-Vermerk versehen werden solle.

Herr Nagelschmidt bittet Herrn Mumdey um Stellungnahme, woraufhin Herr Mumdey klarstellt, dass der Bürgermeister Personaldezernent sei.

Herr Lang kann nicht akzeptieren, dass der Bürgermeister ausgerechnet heute eine Stelle wiederbesetze, für deren Erhalt nach Ansicht des Kämmerers keine Notwendigkeit bestehe.

Herr Urbach entgegnet, über den Antrag sei bereits mehrfach diskutiert und ablehnend entschieden worden. Er bewege sich auf der Grundlage eines beschlossenen Stellenplanes. Wenn Herr Lang die Auffassung vertrete, der Kämmerer habe diesbezüglich eine andere Meinung als der Bürgermeister, so sei dies nichts anderes als eine Mutmaßung.

**Für den Antrag der SPD-Fraktion, die Stelle Leitung Fachbereich 2 mit einem kw-Vermerk zu versehen, stimmen SPD und DIE LINKE. (mit BfBB). Mit den Gegenstimmen von CDU, Bündnis 90/DIE Grünen, FDP und des Bürgermeisters wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.**

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimme von DIE LINKE. (mit BfBB) bei Enthaltung der KIDinitiative folgende **Beschlussempfehlung**:

**Der Stellenplan wird mit diesen Änderungen beschlossen.**

**9. Haushalt 2010**  
**Teilhaushalte ÖPNV, Politische Gremien und Verwaltungsführung, Fachbereiche 1 und 3**  
*0109/2010*

und

**10. Haushalt 2010**  
*0140/2010*

Herr Nagelschmidt schlägt vor, TOP A 9 in die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 25.03.2010 zu vertagen, um eine doppelte Beratung zu vermeiden. Er gehe außerdem davon aus, dass noch bei allen Fraktionen Beratungsbedarf bestehe.

Herr Waldschmidt schließt sich diesem Vorschlag an. Zu TOP A 10 erläutert Herr Waldschmidt, die SPD-Fraktion sei der festen Überzeugung, man werde über kurz oder lang Schulen schließen müssen, wenn nicht mehr getan werde als das, was in der Investitionsliste aufgeführt werde. In einer solchen Situation könnten die Bäderfonds nicht unangetastet bleiben. Die SPD-Fraktion habe das Modell entwickelt, dass die Bädergesellschaft die maroden Schulen (Otto-Hahn-Schulen, Nicolaus-Cusanus-Gymnasium und Wilhelm-Wagener-Schule) zum Buchwert erwerbe, zeitnah innerhalb des Investitionsraumes bis zum Jahr 2030 saniere – wobei wohl auch zumindest ein Teil der Fondsmittel verwendet werden müsse – und dann an die Stadt zurück vermiete. Dieser Vorschlag sei nach Einschätzung der SPD-Fraktion steuerunschädlich und würde auch von der Kommunalaufsicht nicht verworfen werden. Die SPD-Fraktion habe zu dem Vorschlag sehr viel Zuspruch erfahren. Am vergangenen Montag habe die SPD-Fraktion dann mit dem Vorstand der CDU-Fraktion ein sehr konstruktives Gespräch geführt, in dem der SPD-Fraktion mitgeteilt worden sei, dass die CDU-Fraktion sich durchaus in der Lage sehe, diesem Gedanken näher zu treten und vielleicht einen Arbeitskreis zu bilden. Dies müsse vor der Verabschiedung des Haushaltes geklärt sein. Er appelliere an die CDU-Fraktion, wenn es ihr mit der Aufnahme dieses Vorschlages ernst sei, dem Antrag der SPD-Fraktion zur Verschiebung der Verabschiedung des Haushaltes, den sie in der kommenden Ratssitzung stellen werde, zuzustimmen. Die SPD-Fraktion lade auch alle anderen Fraktionen ein, diesem Vorschlag näher zu treten. Dann werde auch die SPD-Fraktion dem Haushalt 2010 zustimmen.

Herr Urbach erläutert, in Bezug auf den beklagenswerten Zustand der Schulen seien sich die Ratsfraktionen wohl einig. Um den Schulen zumindest eine Perspektive zu bieten, sei die Investitionsplanung erarbeitet worden, auch wenn diese alles andere als erfreulich sei. Er halte den Vorschlag der SPD-Fraktion für bedenkenswert; dabei solle jedoch nichts übers Knie gebrochen werden. So sei der Vorschlag nach bisherigen Erkenntnissen nicht steuerunschädlich, denn der Immobilienerwerb durch die GmbH würde wohl Grunderwerbsteuer auslösen. Man beschäftige sich derzeit sehr intensiv mit den Themen Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft und Sportentwicklungsplanung. Wenn die Bäderfonds angetastet würden, so entstünde an dieser Stelle ein jährliches Defizit, das ausgeglichen werden müsse. Der Fachbereich 8 sei durch das Konjunkturpaket II derzeit auch an seiner Kapazitätsgrenze. Dies alles spreche dafür, den Vorschlag in Ruhe zu prüfen. Deswegen

jedoch die Verabschiedung des Haushaltes zu verschieben, halte er für falsch, da auch in anderen Bereichen dringend Klarheit geschaffen werden müsse.

Herr Dr. Baeumle-Courth ergänzt, wer die Bäderfonds antasten wolle, der solle auch so ehrlich sein, die Konsequenzen zu benennen. Das Thema Schulen dürfe aber nicht gegen das Thema Bäder ausgespielt werden. Der Rat solle versuchen, jedwede wichtige Infrastruktur zu erhalten. Dabei müsse man auch offen über die Möglichkeiten der Erhöhung der Einnahmen nachdenken, denn auch wenn diese vergleichsweise gering seien, so könnten damit doch Mittel für die Inangriffnahme einer Schulsanierung eingenommen werden, ohne dass hektisch ein Fonds angetastet werde, der einen Erhalt der ohnehin schon reduzierten Bäderlandschaft sicherstelle. Generell solle insbesondere auch die Gewerbeflächenentwicklung mit mehr Augenmaß vorgenommen werden.

Herr Mömkes entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Waldschmidt, die CDU-Fraktion habe nicht die Gründung eines Arbeitskreises in Aussicht gestellt, sondern geäußert, die Idee sei bedenkenswert und solle in Ruhe geprüft werden. Dabei sollten die Konsequenzen dieser Idee in den Mittelpunkt der Überlegungen gestellt werden. Generell müsse vor dem Hintergrund einer sich wahrscheinlich noch verschlechternden Haushaltssituation jedoch damit gerechnet werden, dass die Bäderfonds eingesetzt werden müssten. Dies müsse jedoch auf eine Weise erfolgen, die am Ende eine dauerhafte Rentierlichkeit garantiere. Der Vorschlag der SPD-Fraktion solle daher in Ruhe diskutiert und nicht als Junktum mit der Verabschiedung des Haushaltes 2010 verbunden werden.

Herr Lang erläutert, er habe als erster danach gefragt, ob die Bäderfonds der Stadt in ihrer Situation möglicherweise behilflich sein könnten. Die Mittel seien auf jeden Fall geeignet, dem Rat in seinen Entscheidungen mehr Spielraum zu verschaffen. Er habe auch immer wieder darauf hingewiesen, dass die Erträge aus den Wertpapieren geringer seien als die höchsten Zinsen der städtischen Darlehn und dass das Geld insofern unwirtschaftlich angelegt sei. Er habe auch mehrmals darauf hingewiesen, dass die Gelder aus dem Verkauf der BELKAW stammen würden, den alle Einwohner der Stadt finanziert hätten. Die Bäderfonds kämen derzeit jedoch nur den Badbenutzern zu Gute. Der Vorschlag der SPD-Fraktion sei ein Weg, den man beschreiten könne. Die an die Bädergesellschaft zu entrichtende Miete dürfe natürlich nicht unter den Kosten liegen. Dann stünde der Bädergesellschaft auf Dauer sogar mehr Geld zur Verfügung. In Bezug auf die Regionale 2010 äußert Herr Lang die Erwartung, dass die Stadt nicht mit einer neunzigprozentigen Förderung rechnen könne. Dabei handele es sich wohl nur um Wahlversprechungen.

Herr Urbach ruft Herrn Lang zur Sache, worauf dieser entgegnet, er spreche zu den wichtigsten Posten des Haushaltes und damit zur Sache.

Herr Dr. Fischer erläutert, die Gemeindehaushaltsverordnung stehe einer Schuldenaufnahme der Stadt Bergisch Gladbach für die Schulsanierungen entgegen. Er habe schon vor längerer Zeit beim Innenminister dafür geworben, Schulden für Schulsanierungen aus dem System herauszunehmen, also einen Unterschied zwischen „guten“ und „schlechten“ Schulden zu machen. Wenn der Vorschlag der SPD-Fraktion kostenneutral wäre, könnte die FDP-Fraktion dem vielleicht etwas abgewinnen. Die FDP-Fraktion habe jedoch Bedenken, dass bei einer Umsetzung des Vorschlages die Bäder letztendlich geschlossen werden müssten, was derzeit nicht akzeptabel sei. Wenn es einen Weg gäbe, die Schulen durch die Aufnahme neuer Schulden zu sanieren, ohne Bäder schließen zu müssen, so würde die FDP-Fraktion diesem Weg folgen.

Herr Kleine sieht die Zustimmung der SPD-Fraktion zum Haushalt 2010 als „Faustpfand“ für den Vorschlag der SPD-Fraktion zur Finanzierung der Schulsanierungen. Die Fraktionen sollten gemeinsam nach guten Lösungen suchen. Wenn Schulsanierungen jetzt vorgenommen würden, so müssten sie nicht in kommenden Jahren durchgeführt werden. Bis zur Ratssitzung im Mai 2010 könnten die Fraktionen aus seiner Sicht einen Konsens erzielen und den Haushalt dann beschließen.

Herr Urbach erläutert, der Sanierungsstau in den Schulen werde auf 45 Mio. EUR bis 50 Mio. EUR geschätzt, wofür selbst die komplette Verwendung der Mittel aus den Bäderfonds nicht ausreichen würde.

Herr Nagelschmidt ergänzt, die SPD-Fraktion benötige kein „Faustpfand“, denn die Mehrheiten für eine Verabschiedung des Haushaltes seien auch ohne die SPD-Fraktion stabil. Dennoch wünsche die CDU-Fraktion eine Zustimmung auch der SPD-Fraktion zum Haushalt. Nach Auskunft der Verwaltung könnte im Jahr 2010 wahrscheinlich kein einziger Euro aus den Bäderfonds verbaut werden, selbst wenn der Rat zu einer Übereinstimmung in der Sache käme. Der Haushalt 2010 sei daher überhaupt nicht tangiert und könne in der kommenden Ratssitzung beschlossen werden. Bis zur Ratssitzung im Mai könne die Verwaltung dann die vier entscheidenden Punkte – Investitionen Schulen, Bäderkonzept, Stadtentwicklungsgesellschaft, Überprüfung des Vorschlages der SPD-Fraktion unter anderem auf Steuerunschädlichkeit – aufarbeiten.

Herr Ziffus weist darauf hin, dass bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz dahingehend „getrickst“ worden sei, das im Bereich Gebäude keine Rücklage für unterlassene Unterhaltungsmaßnahmen gebildet worden sei. Dies führe zu einer fatalen Situation in der Beurteilung der Rentabilität von Schulsanierungen, denn es verursache durch höhere Bilanzwerte höhere Abschreibungen. Energie-tisch sanierte Schulen hätten einen deutlich niedrigeren Energieverbrauch, was zusammen mit einer Konstanz der Abschreibungen, wenn eine Rücklage gebildet worden wäre, zu unter Umständen rentablen Schulsanierungen geführt hätte. Am Beispiel der drei komplett sanierten Schulen solle überprüft und dargestellt werden, wie sich die Sanierung auf die Heiz- und Stromkosten ausgewirkt habe. Es stelle sich auch die Frage, ob eine „innere“ Kreditaufnahme der Stadt bei der Bädergesellschaft vorteilhaft sein könnte.

Herr Urbach antwortet, auch eine solche Kreditaufnahme würde unter den Kreditdeckel fallen.

Herr Hoffstadt entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Nagelschmidt, dass die CDU-Fraktion, wenn sie auf eine Zustimmung der SPD-Fraktion verzichten wolle, auch die Verantwortung alleine tragen müsse. Die CDU-Fraktion könne nicht erwarten, dass die SPD-Fraktion dem Haushalt zustimme, ohne dass sie ihre vernünftigen Vorstellungen darin abgebildet sehe. Die Stadt müsse ihren einzigen Spielraum nutzen, und die Schulen seien prioritär zu behandeln, wobei auch die Infrastrukturgesellschaft ein sinnvoller Gedanke sei.

Herr Schütz äußert seine Verärgerung, dass die Verwaltung den Antrag der Fraktion KIDitative zu den Schwimmbadbenutzungsgebühren nicht beschlussgemäß in die Tagesordnung der heutigen Sitzung aufgenommen habe, was aus seiner Sicht selbstverständlich sein sollte. Der Prüfauftrag habe wohl in die Zeit nach den Haushaltsberatungen verschoben werden sollen. In dem Vorschlag der SPD-Fraktion fehle ihm die Darstellung, wie dabei die durch die Einnahmeausfälle aus den Fonds fehlenden Mittel für die Schwimmbäder generiert werden sollen. Er halte es daher für unverständlich, dass man sich dann gegen den Antrag der Fraktion KIDitative, zu ermitteln, in welcher Höhe Einnahmen erzielt werden, wenn das Privileg der Bevorzugung durch Entgelt- bzw. Gebührenbefreiung bei der Nutzung städtischer Schwimmanstalten für Bürger im Rahmen vereinsmitgliedschaftlicher Betätigung abgeschafft und durch eine für alle gleiche, kostendeckende Gebühr ersetzt werde, so vehement wehre. Langfristig diene die von der Fraktion KIDitative angestrebte Benutzungsgebühr auch dem Erhalt der Bäderlandschaft. Den Vorschlag, dass die Stadt kostendeckende Mieten für Schulen an die Bädergesellschaft entrichten könne, halte er für illusorisch. Herr Schütz fragt, ob der städtische Schwimmbadbetrieb eine freiwillige Leistung und damit der Korridorliste zuzuordnen sei, oder ob dies durch das Institut der privatrechtlichen Ausgestaltung der Bädergesellschaft umgangen werde.

Herr Mumdey antwortet, nach den einschlägigen Erlassen des Innenministers sei Schwimmen eine grundsätzlich freiwillige Leistung. Wenn die Bäder in städtischem Besitz wären, würden sie in vol-

lem Umfang in den Korridor fallen. Das Vermögen der GmbH sei jedoch von dem Vermögen der Stadt zu trennen. Dazu heiße es in dem Erlass lediglich, dass die Gesellschaften in die Konsolidierung mit einzubeziehen seien. Der Landrat habe dazu gegenüber der Stadt geäußert, dass er einen weiteren Verzehr des Bädervermögens zur Finanzierung der freiwilligen Leistung nicht akzeptieren werde, was auch nachvollziehbar sei.

Herr Hoffstadt weist darauf hin, dass wohl niemand ernsthaft glaube, dass das Bädervermögen in der derzeitigen Haushaltssituation in seiner bisherigen Form erhalten werden könne. Es werde irgendwann der Punkt kommen, an dem das Bädervermögen eingesetzt werden müsse. Die Stadt solle ihre Möglichkeit nutzen, solange sie noch selbst darüber entscheiden könne, und dazu habe die SPD-Fraktion einen konstruktiven Vorschlag gemacht. Vor allem energetische Schulsanierungen könnten teilweise rentierliche Maßnahmen sein.

Dies wird von Herrn Waldschmidt bekräftigt. Außerdem erwirtschaftete das Bädervermögen derzeit eine Verzinsung von nur unter 4%. Die SPD-Fraktion hatte daher auch die Verwaltung für die Haushaltsberatungen um eine Gegenüberstellung der Erträge des Bädervermögens und der möglichen Einsparmöglichkeiten in Bezug auf Kreditzinsen und energetische Sanierungen gebeten. Diese Gegenüberstellung habe die SPD-Fraktion jedoch bis heute nicht erhalten, was den Eindruck erwecke, dass der Vorschlag der SPD-Fraktion bei der Verwaltung auf Ablehnung treffe.

Herr Urbach erläutert, es bestehe offensichtlich Konsens darüber, dass der Vorschlag der SPD-Fraktion prüfenswert sei. Der Dissens bestehe darin, ob der Vorschlag kurzfristig mit der Entscheidung über den Haushalt verknüpft werden solle.

Herr Haasbach weist drauf hin, bereits einen Tag nach dem Beschluss für die Bildung der Bäderfonds habe die erste Fraktion den Verkauf der Fonds gefordert. Die Versuche, die Bäder gegen andere Vorhaben auszuspielen, hätten sich über die Jahre fortgesetzt. Der Beschluss habe jedoch die Intention gehabt, langfristig die Schwimmbäder zu erhalten, was auch ein vernünftiges Ziel gewesen sei. Wenn dieses Ziel nun aufgegeben werden solle, so müsse darüber sehr genau nachgedacht und keine übereilten Beschlüsse gefasst werden. Die Stadt habe im Übrigen nicht die BELKAW verkauft, sondern die Bädergesellschaft ihre Minderheitsanteile an der BELKAW. Diese Anteile würden bei einem heutigen Verkauf deutlich weniger Erlöse einbringen als damals.

Herr Mömkes ergänzt, der Rat solle seine Verantwortung zum Wohl der Stadt wahrnehmen. Es sei das gute Recht der SPD-Fraktion, konstruktive Vorschläge einzubringen, wofür die CDU-Fraktion auch dankbar sei. Solche Vorschläge müssten jedoch in aller Ruhe unter Heranziehung aller notwendigen Daten und Erwägung aller Konsequenzen seriös beraten werden. Herr Mömkes schlägt vor, der Haupt- und Finanzausschuss solle die Verwaltung beauftragen, noch vor der Sommerpause ein Investitions- und Sanierungskonzept für die Schulen, ein Bäderkonzept, einen Beschlussvorschlag zur Stadtentwicklungsgesellschaft sowie eine Darstellung der Konsequenzen des Vorschlages der SPD-Fraktion auszuarbeiten und vorzulegen. Dabei solle auch die Auffassung der Kommunalaufsicht dargestellt werden.

Herr Dr. Fischer schlägt vor, die Verwaltung zu beauftragen, Möglichkeiten der Vorfinanzierung von Schulsanierungen einschließlich des Vorschlages der SPD-Fraktion zu untersuchen und das Ergebnis bis Ende Juni 2010 vorzulegen.

Herr Nagelschmidt ergänzt, dabei sollte auch die Möglichkeit der Aufnahme eines günstigen KfW-Darlehens, alternativ auch über die Bädergesellschaft, überprüft werden.

Herr Urbach erläutert, die Verwaltung könne ein derartiges Auftragspaket nicht bis zur Sommerpause abarbeiten. Er schlägt den Fraktionen vor, diese mögen einen entsprechenden Antrag schriftlich für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 25.03.2010 formulieren. Die Verwaltung

werde eruieren, welche Prüfungen in welchem Zeitraum realistisch abgearbeitet werden könnten. Herr Urbach fragt die Ratsmitglieder, ob noch Fragen bestünden, die bis zur Sitzung am 25.03.2010 geklärt werden müssen.

Herr Waldschmidt fragt, inwieweit die in den Haushalt 2010 übertragenen Mittel, die auch im Investitionsprogramm noch nicht enthalten seien, auf den Kreditrahmen des Haushaltes 2010 angerechnet werden müssen und wann die entsprechende Genehmigung der Aufsichtsbehörde vorliegen werde. Wenn diese Information den Ratsmitgliedern nicht bis zum 25.03.2010 vorliege, könne ein Haushaltsbeschluss Makulatur sein, da der Kreditrahmen eventuell überzogen wäre.

Herr Rockenberg antwortet, die Listen seien auf der Grundlage erstellt worden, dass die Genehmigung erteilt werde, womit die Verwaltung auch rechne. Er hoffe, dass dies bis zur Ratssitzung der Fall sein werde. Herr Rockenberg erläutert ergänzend, es gehe um die Fälle, in denen Aufträge erteilt oder Maßnahmen mit gesicherter Finanzierung begonnen worden seien, für die noch keine Rechnungen vorlägen, die auch nicht mit den Mitteln des vergangenen Jahres beglichen werden können. Dies sei im konsumtiven Bereich eine relativ kleine, im investiven Bereich eine größere Summe.

Herr Waldschmidt fragt, ob der Haushalt verabschiedet werden könne, wenn die Entscheidung der Aufsichtsbehörde nicht bis zur Ratssitzung vorliege.

Herr Urbach antwortet, zum Zeitpunkt einer Haushaltsverabschiedung gebe es immer Punkte, die noch nicht abschließend klar seien. Die Signale seien bisher positiv und der Rat müsse mit dem ihm am 25.03.2010 vorliegenden Erkenntnissen über den Haushalt entscheiden.

Herr Hoffstadt fragt, wie groß die Summe im investiven Bereich sei, worauf Herr Mumdey antwortet, dies müsse noch im Detail ermittelt werden. Zunächst habe die Befürchtung bestanden, dass allein der Fachbereich 8 einen Millionenbetrag auslöse, was jedoch nicht der Fall sei. Herr Mumdey benennt eine Größenordnung von insgesamt etwa 1 Mio. EUR. Die Verabschiedung des Haushaltes sei dennoch vertretbar, weil einige Positionen relativ klar seien. Er sei außerdem zuversichtlich, dass eine Anrechnung auf den Kreditrahmen nicht verlangt werde.

Herr Dr. Fischer weist auf die beiden Anträge der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion zum Haushalt 2010 hin, die vor der Sitzung an die Ausschussmitglieder verteilt worden seien.

Herr Ziffus entgegnet, es handele sich um derart gravierende Änderungsanträge, dass man diese heute nicht entscheiden könne.

Herr Urbach erläutert, der Antrag zur Deckelung der Personalkosten würde, wenn er beschlossen würde, Einsparungen auf Grund von Tarifierhöhung (ca. 1,5%), altersbedingter Gehaltserhöhungen, sowie der sechs Stellen im Bereich Bezirkssozialarbeit und der eventuell auslaufenden Opting-Out-Regelung im Bereich Feuerwehr nötig machen. Damit wolle er nur verdeutlichen, wie hoch der Anspruch des Antrages sei.

Herr Waldschmidt äußert Zweifel an der Zulässigkeit des Antrages, da dieser den Bürgermeister verpflichte, die Personalkosten zu deckeln, während der Rat den Stellenplan beschließe. Der Antrag greife in die Kompetenzen des Bürgermeisters ein.

Herr Nagelschmidt entgegnet, die CDU-Fraktion habe volles Vertrauen in den Bürgermeister, weshalb das Wort „verpflichtet“ durch das Wort „angeregt“ ersetzt werden könne.

Herr Mömkes regt an, dieser Antrag könne um einen Vorbehalt für die sechs Stellen im Bereich Bezirkssozialarbeit und die eventuell auslaufende Opting-Out-Regelung im Bereich Feuerwehr ergänzt werden.

Herr Urbach fragt Herrn Schütz, ob auch der Antrag der Fraktion KIDinitiative in der Sitzung am 25.03.2010 behandelt werden könne. Dem stimmt Herr Schütz zu.

11. Wohnungssituation in Bergisch Gladbach  
- Jahresbericht 2008  
- Wohnungsbauprogramm 2009  
0046/2010

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

12. Ergänzung der Regelungen über die Zuwendungen zu den Aufwendungen der Geschäftsführungen der Stadtratsfraktionen  
0131/2010

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig folgende **Beschlussempfehlung**:

**Der Rat beschließt in Ergänzung der zurzeit durch die Ratsbeschlüsse vom 14.12.2000 und 10.04.2003 getroffenen Festlegungen über die Gewährung von Zuwendungen zu den sächlichen und personellen Aufwendungen für die Geschäftsführungen der Fraktionen die der Vorlage als Anlage beigefügten allgemeinen Regelungen für die Durchführung von auswärtigen Klausurtagungen der Fraktionen.**

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

**Vorbehaltlich des Beschlusses des Rates über die Festlegung von allgemeinen Regelungen für die Durchführung von auswärtigen Klausurtagungen der Fraktionen erteilt der Haupt- und Finanzausschuss generelle Dienstreisegenehmigungen für die Teilnahmen von Ratsmitgliedern sowie von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern an auswärtigen Klausurtagungen der Fraktionen im Rahmen der vom Rat beschlossenen allgemeinen Regelungen für diese auswärtigen Klausurtagungen. In die generellen Dienstreisegenehmigungen sind aus versicherungsrechtlichen Gründen auch die sachkundigen Bürgerinnen und Bürger einbezogen, die von den Fraktionen zu den auswärtigen Klausurtagungen hinzugezogen werden, obwohl sie lediglich stellvertretende Ausschussmitglieder sind und in den Klausurtagungen auch keine als ordentliche Ausschussmitglieder tätigen sachkundigen Bürgerinnen oder Bürger vertreten. Die generelle Erteilung der Dienstreisegenehmigungen für diese Personen erfolgt unter dem Vorbehalt, dass sie gegenüber der Stadt Bergisch Gladbach keine Reisekosten für die Teilnahme an den auswärtigen Klausurtagungen der Fraktionen geltend machen und für sie durch die Fraktionen keine Ausgaben anlässlich der Klausurtagungen aus den Fraktionszuwendungen getragen werden.**

13. I. Nachtrag zur Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach über die Verteilung von Entscheidungsbefugnissen des Rates auf die Ratsausschüsse und die Bürgermeisterin/den Bürgermeister  
0009/2010

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig folgende **Beschlussempfehlung**:



**Der Rat beschließt den I. Nachtrag zur Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach über die Verteilung von Entscheidungsbefugnissen des Rates auf die Ratsausschüsse und die Bürgermeisterin/den Bürgermeister in der Fassung der Vorlage.**

**14. Offenhaltung von Verkaufsstellen**

*0133/2010*

Herr Widdenhöfer weist darauf hin, dass in dem Beschlussvorschlag ein Fehler enthalten sei. Bei dem in dem Beschlussvorschlag enthaltenen, für den Stadtteil Moitzfeld geplanten verkaufsoffenen Sonntag, den 21.11.2010, handele es sich um den Totensonntag, an dem ein Offenhalten von Verkaufsstellen nicht zulässig sei. Die Verwaltung werde dies bis zur Sitzung des Rates prüfen.

Herr Urbach ergänzt, der Haupt- und Finanzausschuss könne seine Beschlussempfehlung vorbehaltlich des Ergebnisses dieser Prüfung fassen.

Herr Schütz kritisiert den aus seiner Sicht viel zu weit gehenden Beschlussvorschlag, der nicht der gesetzlichen Regelung entspreche und eine Aushöhlung der Sonntagsruhe bedeute. Die anderen Fraktionen sollten der Fraktion KIDitiative folgen und den Beschlussvorschlag, der an nahezu jedem zweiten Sonntag ein Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtgebiet ermögliche, ablehnen.

Herr Urbach weist darauf hin, dass der jeweilige Beginn um 13:00 Uhr den vorherigen sonntäglichen Kirchgang ermögliche.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst vorbehaltlich des Ergebnisses der Prüfung durch die Verwaltung mehrheitlich gegen die Stimme der KIDitiative bei drei Enthaltungen aus den Reihen der CDU folgende **Beschlussempfehlung**:

**Die Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen wird in der Fassung der Anlage zur Vorlage beschlossen.**

**15. Pflege der städtepartnerschaftlichen Beziehungen**

*0134/2010*

Herr Zalfen weist darauf hin, dass am 06. Juni in Frankreich der Tag der alliierten Landung in der Normandie gefeiert werde und regt an, die für den Zeitraum 05.06.2010 bis 07.06.2010 in Bergisch Gladbach geplanten Jubiläumsfeierlichkeiten zu verschieben, da sonst mit einer Absage der wichtigen Gäste aus Joinville-le-Pont zu rechnen sei.

Herr Urbach antwortet, er nehme diesen Hinweis auf.

Herr Dr. Fischer fragt, ob und in welcher Höhe im Bereich Städtepartnerschaften Kürzungen vorgenommen würden, da es sich um eine freiwillige Leistung handele.

Herr Urbach antwortet, darauf sei auf Grund des Städtepartnerschaftsjubiläums verzichtet worden. Auch diese freiwillige Aufgabe befinde sich jedoch im Korridor.

Herr Lang fragt, ob der Haupt- und Finanzausschuss die Vorlage unbedenklich beschließen könne, was von Herrn Urbach bejaht wird.

Herr Schütz erläutert, es sei noch von Herrn Orth zugesagt worden, die Fraktionen über Schulbesuche aus den Partnerstädten im Vorfeld in Kenntnis zu setzen. Ihm sei es in letzter Zeit gelegentlich aufgefallen, dass ausländische Schülergruppen Bergisch Gladbach besucht hätten, worüber er nicht

informiert worden sei und auch nicht wisse, ob es sich dabei um Besuche aus den Partnerstädten gehandelt habe. Er bittet Herrn Urbach, die Zusage von Herrn Orth einzuhalten.

Dies wird von Herrn Urbach zugesichert.

Frau Lehnert erläutert, in der Vergangenheit sei es häufiger zu Irritationen darüber gekommen, ob die Kosten der unter Ziffer 1. a) aufgeführten Aktivitäten von den Teilnehmern privat übernommen worden seien. Sie bitte daher um Ergänzung, dass dies der Fall sei.

Herr Urbach antwortet, er nehme auch diesen Hinweis auf.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig bei Enthaltung von DIE LINKE. (mit BfBB) folgenden **Beschluss**:

**Die für das Jahr 2010 vorgesehenen städtepartnerschaftlichen Aktivitäten werden vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel im Haushaltsplan 2010 gebilligt.**

**16. Benennung der Erschließungsstraße im B-Plan Nr. 5539 - Obereschbach**  
*0568/2009*

Herr Dr. Baeumle-Courth erinnert in Bezug auf die Tagesordnungspunkte A 16 und A 17 an die Liste der Frauennamen für Straßenbenennungen, die auch Berücksichtigung finden und nicht vergessen werden sollte. Er fragt, ob die Verwaltung diese bei dem vorliegenden Vorschlag berücksichtigt habe. Er wolle sich jedoch keinesfalls dem Beschlussvorschlag entgegenstellen.

Herr Urbach antwortet, die Liste sei abgearbeitet, so dass er den Beitrag von Herrn Dr. Baeumle-Courth als Anregung verstehe, neue Vorschläge dafür zu sondieren.

Herr Hoffstadt ergänzt, mit dieser Frage solle der Ältestenrat befasst werden, der sich mit dem Thema zuletzt am 02.06.2008 beschäftigt und verabredet habe, dass aus den von den Fraktionen eingereichten, den Verwaltungsvorschlag ergänzenden Listen, eine neue Gesamtliste erstellt werden und dann wiederum im Ältestenrat beraten werden sollte. Dies sei seit dem 02.06.2008 jedoch nicht geschehen.

Herr Urbach schlägt vor, die Fraktionen könnten bis Ende Mai Vorschläge einreichen, mit denen sich die Verwaltung über die Sommerpause beschäftigen und einen Vorschlag erstellen werde.

Der Haupt- und Finanzausschuss zeigt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Herr Schütz erläutert, die „Vorratsliste“ hätte der Vorlage beigelegt werden sollen, damit Alternativen sichtbar geworden wären. Dies solle in Zukunft generell eingehalten werden. Er hätte sich außerdem mehr Informationen über den Vorschlag „Heinz-Fröling-Straße“ gewünscht.

Herr Zalfen weist auf eine noch ausstehende Vorlage hin, in der möglicherweise „belastete“ Straßennamen im Stadtgebiet dargestellt werden sollten.

Herr Urbach erläutert, die Verwaltung werde dem nachgehen.

Herr Schmickler weist auf die Zuständigkeit des Stadtarchives hin [Eine Stellungnahme des Stadtarchives zu fragwürdigen Straßennamen in Bergisch Gladbach ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.].

Herr Schütz rät von der Umbenennung von Straßen eindringlich ab, da dies vielerorts schon zu Streitereien geführt habe. Das Wort „belastet“ solle zudem nach Möglichkeit vermieden werden, da es selbst belastet sei.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig bei Enthaltung der KIDinitiative und einer Enthaltung aus den Reihen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

**Die im B-Plan Nr. 5539 ausgewiesene Erschließungsstraße erhält die Bezeichnung „Heinz-Fröling-Straße“.**

**17. Benennung eines Teilstückes der L-289 (von Moitzfeld bis Herkenrath)**  
0581/2009

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

**Das Teilstück der L-289 zwischen Moitzfeld und Herkenrath erhält die Bezeichnung „Dr. Müller-Frank-Straße“.**

**18. Ausbau der "Franz-Coenen-Straße"**  
0076/2010

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

**Die „Franz-Coenen-Straße“ wird vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Bereitstellung der Mittel entsprechend der vorgestellten Straßenplanung im „Mischsystem“ ausgebaut.**

**19. Anhörung zur Wiederbestellung von ehrenamtlichen Gutachtern des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der Stadt Bergisch Gladbach**  
0042/2010

Herr Lang fragt, ob im Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Bergisch Gladbach auch Ratsmitglieder vertreten seien.

Herr Schmickler antwortet, der Ausschuss setze sich aus Personen mit entsprechender fachlicher Qualifikation zusammen; es sei kein Ratsmitglied mit entsprechender fachlicher Qualifikation in dem Gremium vertreten.

Herr Waldschmidt fragt, wie es sich erklären lasse, dass Herr Schmickler der Absicht der Bezirksregierung bereits mit Schreiben vom 22.02.2010 zugestimmt habe, obwohl der Haupt- und Finanzausschuss darüber erst heute entscheide.

Herr Urbach antwortet, wenn der Haupt- und Finanzausschuss einen anderen Beschluss fasse, werde die Verwaltung die Bezirksregierung über ihren Fehler unterrichten.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig bei Enthaltung von DIE LINKE. (mit BfBB) folgenden **Beschluss**:

**Gegen die von der Bezirksregierung Köln beabsichtigte Wiederbestellung der folgenden Sachverständigen des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der Stadt Bergisch Gladbach bestehen keine Bedenken:**

- **Herrn Dipl.-Ing. Dieter Hagemann, Hennef, als stellvertretenden Vorsitzenden und**

ehrenamtlichen Gutachter,

- Frau Dipl.-Ing. Bärbel Knäuper, Leverkusen,
- Herrn Dipl.-Ing. Rolf Sam, Bergisch Gladbach, als ehrenamtliche Gutachter.

**20. Genehmigung von Dienstreisen**

**20.1 Nachträgliche Genehmigung einer Dienstreise**

**hier: Genehmigung einer Dienstreise nach Bonn**

*0011/2010*

Herr Urbach schlägt vor, über die Tagesordnungspunkte A 20.1 bis A 20.3 zusammengefasst Beschluss zu fassen, womit sich der Haupt- und Finanzausschuss einvernehmlich einverstanden zeigt.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

**Die Durchführung der Dienstreise des ehemaligen Vorsitzenden des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Herrn Hans Lauten, am 01.10.2009 nach Bonn wird nachträglich genehmigt.**

**20.2 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung, hier: Dienstreisen des stellv. Bürgermeisters Josef Willnecker, der stv. Bürgermeisterin Renate Beisenherz-Galas und des Ratsmitgliedes Thomas Galley in die Partnerstadt Joinville-le-Pont**

*0122/2010*

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

**Die Dringlichkeitsentscheidung gemäß § 60 Abs. 2 GO NRW über die Genehmigungen der Dienstreisen des stellv. Bürgermeisters Josef Willnecker, der stellv. Bürgermeisterin Renate Beisenherz-Galas und des Ratsmitgliedes Thomas Galley in die Partnerstadt Joinville-le-Pont in der Zeit vom 07.01.2010 bis 09.01.2010 wird hiermit genehmigt.**

**20.3 Dienstreisegenehmigung zur Teilnahme am Gemeindegkongress 2010 und an der 19. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW am 23.03.2010 in Essen**

*0132/2010*

Herr Dr. Fischer weist darauf hin, er könne an der Mitgliederversammlung aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen.

(Der Haupt- und Finanzausschuss fasst unter Berücksichtigung dessen einstimmig folgenden **modifizierten Beschluss**:)

**Die Dienstreisegenehmigung für die Mitglieder des Rates Frau Dorothea Dietsch, Herrn Robert Martin Kraus, Herrn Karl-Adolf Maas, Herrn Frank Wilhelm, Frau Waltraud Schneider, Frau Brigitte Schöttler-Fuchs, Herrn Klaus W. Waldschmidt, Frau Renate Beisenherz-Galas und Herrn Tomás M. Santillán zur Teilnahme am Gemeindegkongress 2010 und an der 19. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen am 23.03.2010 in Essen wird erteilt.**

**21. Anträge der Fraktionen**

**21.1 Anträge der FDP - Fraktion und der Fraktion Die Linke. (mit BfBB) vom 27.11.2009 und 30.11.2009 zur Bestellung weiterer beratender Mitglieder für den**

**Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport (0555 / 2009)**

0024/2010

**Für die Anträge stimmen FDP und DIE LINKE. (mit BfBB). Mit den Gegenstimmen der übrigen Ausschussmitglieder werden die Anträge mehrheitlich abgelehnt.**

**21.2 Antrag der SPD-Fraktion vom 02.11.2009 zur Einrichtung eines "Behördenlotsen"**

0102/2010

Herr Urbach erläutert, er habe bereits vor der Kommunalwahl die herausragende Bedeutung der Wirtschaftsförderung für die Stadtentwicklung deutlich gemacht und die Einführung eines „Behördenlotsen“ gefordert, was er auch jetzt ganz eindeutig als erforderlich ansehe. Die Verwaltung arbeite derzeit alle mit dieser Einrichtung in Zusammenhang stehenden Fragen ab. Er werde den Ausschuss darüber fortlaufend informieren; ansonsten falle die Angelegenheit aus seiner Sicht in die Organisationshoheit des Bürgermeisters.

Auf Nachfrage von Herrn Lang ergänzt Herr Urbach, die Sache unterliege grundsätzlich der Organisationshoheit des Bürgermeisters, wirke sich aber unter Umständen auch auf den Stellenplan aus, der wiederum in die Entscheidungskompetenz des Rates falle, weshalb er fortlaufend über die Aktivitäten in der Sache unterrichten werde.

**21.3 Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN (Eingang 01.12.2009) zur Installation von W-LAN-Netzwerken in den Ratssälen Bensberg und Bergisch Gladbach sowie in den Räumen der Fraktionen**

0150/2010

Herr Dr. Baeumle-Courth bittet um getrennte Abstimmung über die Ausstattung des Ratssaales Bensberg und die Ausstattung der Fraktionsräume im Rathaus Bergisch Gladbach mit W-LAN-Netzwerken. Auch wenn derzeit viele Ratsmitglieder ein solches W-LAN-Netzwerk im Ratssaal möglicherweise nicht nutzen würden, wäre dies eine auch für eine zukünftig möglicherweise elektronische Nutzung von Sitzungsunterlagen sinnvolle Investition. Im Ratssaal könne zum jetzigen Zeitpunkt auch ein ungesichertes Netzwerk installiert werden, das während der Sitzungen frei geschaltet werde. Es treffe zu, dass das Bereitstellen in den Fraktionen jedoch dazu führe, dass die Stadt als Provider auftrete. Dies sei dem Antragsteller möglicherweise nicht bewusst gewesen.

Herr Urbach fragt Herrn Dr. Baeumle-Courth, ob in der ersten Abstimmung über eine Installation im Ratssaal Bensberg und in der zweiten Abstimmung über die beantragten Installationen im Rathaus Bergisch Gladbach abgestimmt werden solle.

Herr Dr. Baeumle-Courth antwortet, in der ersten Abstimmung solle über die Installation im Ratssaal Bensberg und in der zweiten Abstimmung über die Installation in den Fraktionsräumen im Rathaus Bergisch Gladbach abgestimmt werden.

Herr Nagelschmidt entgegnet, er sehe für die Installation von W-LAN-Netzwerken keine Notwendigkeit. Wer eine Internetverbindung benötige, der könne dafür ein entsprechend ausgestattetes Mobiltelefon nutzen. Die Kosten dafür könnten die Rats- und Ausschussmitglieder selbst aus ihren Aufwandsentschädigungen bestreiten.

Herr Jentsch ergänzt, es spreche wohl auch nichts dagegen, dass die Fraktionen ihre Fraktionsräume auf eigene Kosten mit W-LAN-Netzwerken ausstatten.

Herr Waldschmidt sieht ebenfalls keine Notwendigkeit für W-LAN-Netzwerke. In den Fraktionsräumen sei ein Zugang zum Internet über Kabel möglich und in den Ratssitzungen halte er es für

sinnvoller, dass die Rats- und Ausschussmitglieder den Debatten folgen, anstatt im Internet zu surfen.

**Für die Ausstattung des Ratssaales Bensberg mit einem W-LAN-Netzwerk stimmen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und KIDinitiative. Mit Gegenstimmen der übrigen Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses wird dieser Antrag mehrheitlich abgelehnt.**

**Für die Ausstattung der Fraktionsräume im Rathaus Bergisch Gladbach mit W-LAN-Netzwerken stimmen Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Mit Gegenstimmen der übrigen Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses wird dieser Antrag mehrheitlich abgelehnt.**

## **22. Anfragen der Ausschussmitglieder**

Herr Waldschmidt: Anfrage zur Homepage der Stadt Bergisch Gladbach

Herr Waldschmidt fragt, ob die Kleinanzeigenbörse auf der Homepage der Stadt Bergisch Gladbach durch die Verwaltung kontrolliert werde. Er habe dort unter anderem eine Anzeige zu einem „Begleitservice für Damen“ aufgefunden.

Herr Urbach dankt Herrn Waldschmidt für den Hinweis. Die Verwaltung werde dies überprüfen.

Herr Dr. Baeumle-Courth: Anfrage zur möglichen Übernahme des Gebäudes Krantz TKT durch die Stadtverwaltung

Herr Dr. Baeumle-Courth bittet um Mitteilung des Sachstandes der Prüfung der Verwaltung in Bezug auf die mögliche Übernahme des Gebäudes Krantz TKT.

Herr Urbach erläutert, die Verwaltung beschäftige sich weiter mit dem Thema und er sei dem Insolvenzverwalter für seine Geduld dankbar. Ihm sei heute das Gutachten zur Haustechnik zugegangen; diese scheine kein Ausschlusskriterium zu sein. Die Kosten zur Herrichtung der Haustechnik seien jedoch nicht unerheblich und würden selbstverständlich in die Wirtschaftlichkeitsprüfungen einfließen. Außerdem lägen erste Aussagen zum Thema Verbrauch vor. Morgen treffe sich die Projektgruppe mit den Technikern und dann werde das zentrale Controlling gebeten, eine erste Wirtschaftlichkeitsprüfung aufzustellen. Darüber werde er die Ratsmitglieder weiter auf dem Laufenden halten.

Herr Dr. Baeumle-Courth: Anfrage zum Besuch von Herrn Minister Lienenkämper in Bergisch Gladbach

Herr Dr. Baeumle-Courth fragt, ob in Zukunft weitere Ministerbesuche in Bergisch Gladbach anstünden, welchen Inhalt diese hätten und ob der Bürgermeister die Ratsmitglieder darüber im Vorfeld in Kenntnis setzen werde. Er habe von dem Ministerbesuch aus der Zeitung erfahren.

Herr Urbach antwortet, weitere Ministerbesuche seien derzeit nicht geplant. Wenn dies wieder der Fall wäre, so könne er sich vorstellen, die Fraktionsvorsitzenden darüber im Vorfeld in Kenntnis zu setzen.

Herr Dr. Fischer: Anfrage zu Anträgen der Fraktion Freie Wähler

Herr Dr. Fischer nimmt Bezug auf zwei Anträge der Fraktion Freie Wähler und einen Antrag der CDU-Fraktion und fragt, ob der Antrag der Fraktion Freie Wähler zur Einrichtung eines Arbeitskreises zur Haushaltskonsolidierung Bestandteil der Tagesordnung der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 25.03.2010 sei.

Herr Urbach antwortet, der Antrag werde in die Tagesordnung der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 18.05.2010 aufgenommen; ihren zweiten Antrag habe die Fraktion Freie Wähler zurückgezogen.

#### Herr Waldschmidt: Anfrage zur Regionale 2010

Herr Waldschmidt bittet um Darstellung des aktuellen Sachstandes in Bezug auf die Regionale 2010.

Herr Urbach antwortet, die Aussagen des Ministers seien sehr eindeutig gewesen. Dieser habe erläutert, warum es bis heute nicht möglich gewesen sei, schriftliche Zusagen zu machen und gleichzeitig versichert, dass die Regionale kein Thema sei, das von den Landtagswahlen überlagert werde. Mehr als die eindeutige Positionierung des Ministers könne die Stadt derzeit nicht erwarten und er halte es für richtig, weiter von einer Umsetzung der Ankündigungen auszugehen.

Herr Urbach schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.